

Zum dritten Mal verliehen

Siegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ für acht Hamburger Schulen

Am 26. Juni wurde in der Ganztagschule St. Pauli das Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ verliehen. Das Zertifikat, das bereits im dritten Jahr vergeben wurde, ging in diesem Jahr an die Gymnasien Bornbrook, Goethe und Kirchdorf/Wilhemsburg sowie die Gesamtschulen Eidelstedt, Erich Kästner, Fischbek, Geschwister Scholl und Otto Hahn.

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 12 Hamburger Schulen beworben, von denen acht die erste Bewerbungsrunde überstanden und sich anschließend der externen Evaluation einer Jury stellten. Hier wiesen sie nach, dass sie die Qualitätsanforderungen in den Bereichen ökonomische Bildung, Kompetenzprofile, Praktika, Berufserkundung und Lebensplanung, Berufswahl und Übergangsplanung sowie Nachhaltigkeit erfüllen. So würdigten denn auch die Jury-Mitglieder aus Unternehmen, Behörden und weiteren Institutionen die jeweiligen Konzepte der Schulen, die Schülerinnen und Schüler in vorbildlicher Weise auf die Arbeitswelt vorbereiten und ihnen so den Übergang ins Berufsleben erleichtern.

Zuvor hatten Kurt Edler vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung sowie Bernd Renner von der Behörde für Bildung und Sport den Schulen für ihr außerordentliches Engagement gedankt. Dr. Margareta Brauer-Schröder vom Landesinstitut in Bremen überbrachte Glückwünsche vom Bremer Bildungssenator Willi Lembke und wies auf die Siegel-Entwicklungen anderer Bundesländer hin. Nicht nur Bremen, sondern zahlreiche weitere Regionen würden jetzt das Siegel vergeben und sich unter dem Dach der Bertelsmann-Stiftung zu einem Netzwerk zusammenschließen.

Klaus Behn von Urban vom Zentrum & Wirtschaft dankte nicht nur den Schulen, sondern auch allen Jury-Mitgliedern. „Aus vielen Gesprächen weiß ich, dass auch langgediente Jurymitglieder immer wieder erstaunt über die hervorragende Arbeit der Schulen sind. Sie alle lernten bei ihren Besuchen nicht nur beispielhafte Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Wirtschaft kennen – vielmehr ist das Audit selbst ein Beweis für eine gelungene Kooperation“, so sein Urteil. Schließlich schilderte Michael Wiegräfe vom Heisenberg-Gymnasium – im letzten Jahr mit dem Siegel ausgezeichnet – in einem verlesenen Redebeitrag seine Erfahrungen mit dem Siegel und motivierte weitere Schulen, sich im nächsten Jahr zu bewerben. „Insbesondere hoffen wir, dass dann auch einige Haupt- und Realschulen dann dabei sind“, so Doris Wenzel-O’Connor von der Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg.

Mit der jetzigen Verleihung, die von der von Gemeinschaftsinitiative, Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*, DGB und den Behörden für Bildung und Sport, Soziales und Familie sowie Wirtschaft und Arbeit vorgenommen wurde, sind in Hamburg 28 allgemein bildende Schulen mit dem Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ ausgezeichnet. Das sind 15 Prozent aller für das Siegel in Frage kommenden Schulen. Alle Schulen werden nach drei Jahren re-zertifiziert. Die Kriterien für die Re-Zertifizierung sind bereits erarbeitet, der Pre-Test erfolgt in Kürze.

Wir haben in der Vergangenheit bereits von guten Beispielen Hamburger Siegel-Schulen berichtet und werden diese Tradition ab der nächsten Ausgabe mit den neuen Preisträgern fortsetzen.